



**Themen-Übersicht:** Johannesevangelium – Tagestext: Joh. 1, 19-34  
(s. auch Predigt vom 12. 12. zu Johannes dem Täufer.)

*In dieser Einheit geht es um Johannes den Täufer. Zwei Grundmöglichkeiten bieten sich für die HK-Gestaltung an: Ihr könnt Euch stärker an der Predigt vom 12. 12. orientieren (die sich mehr an Lk. 3 anlehnt) oder am Johannestext.*

### **Einstieg:**

- ☞ *Gab es Ereignisse in meinem Leben, auf die ich vorbereitet wurde oder auf die ich mich vorbereiten musste? Wie war das?*
- ☞ *Wodurch wurde mein Weg zu Jesus vorbereitet?  
Habe ich diese Vorbereitung als solche wahrgenommen – oder wurde sie mir erst hinterher klar?*

### **📖 Bibelgespräch**

Im Joh.-ev. wird Johannes der Täufer ganz unter dem Aspekt des vorlaufenden Zeugen für Jesus vorgestellt. Das beginnt schon in 1,6f+15. Hier wird das nun entfaltet.

V.19f: Eine Abordnung des Hohen Rates aus Jerusalem soll Johannes auf den Zahn fühlen und befragen. Besonders ist man wohl besorgt, er könne ein neuer Messiasanwärter sein, der Aufruhr und Blutvergießen bringt.

Johannes' erste Zeugnisaussage ist eine negative: „**Ich** bin nicht der Messias.“

- Übrigens auch eine sehr befreiende Klarstellung für alle, die Verantwortung tragen! *Ich* bin nicht der Retter aller Dinge, der alles richtet. Wo müsste ich mir selbst oder anderen das mal wieder deutlich sagen? Große Sorgen sind oft ein Zeichen von Selbstüberschätzung und -überforderung! (EG 361,7!)

V. 21 Zwei weitere endzeitlich erwartete Heilsgestalten werden abgefragt (Mal. 3,23; 5.Mose 18,15). Im Unterschied zu Lk. 1,17; Mt. 17,10-13 negiert Johannes auch der Vorläufer Elia zu sein. Wie versteht Ihr diesen Gegensatz?

V. 23 Das Jes.-zitat findet sich auch in den anderen Evangelien. Es scheint so etwas wie das Berufungswort des Johannes gewesen zu sein.

- Gibt es Bibelworte, die für mein Selbst- oder Auftragsverständnis grundlegend sind?

V. 24f ist die Frage nach der Bevollmächtigung (und vielleicht doch heimlicher gefährlicher Ansprüche).

V. 26-28 Zum Unterschied Wasser- und Geistestaufe und dem Taufort *jenseits* des Jordan vgl. meine Predigt.

V. 26 Dass die Menschen Jesus nicht *kennen*, ja selbst Johannes (V. 32-34) nicht ohne dass Gott ihn ihm gezeigt hat, ist doppeldeutig: Noch ist Jesus nicht bekannt. Aber das Joh.-ev. macht durchgängig deutlich, dass *niemand* Jesus als den kennt, der er wirklich ist, ohne Gottes Geist. (Vgl. Mt.11,27; Joh. 8,23ff)

Das Gespräch mit den Pharisäern endet hier.

V. 29: Das „Kernzeugnis“ des Johannes. Noch ist es für seine Jünger geheimnisvoll: Jesus als Opfer- und Passalamm, das für die Sünde der ganzen Welt sein Leben gibt.

V.30 nimmt V.15 auf (wo Joh.d.T. aber auch schon auf früher verweist). Wo er das zum ersten Mal gesagt hat, erfahren wir gar nicht. Es zeigt, dass das Joh.-ev. andere Evangelien (v.a. Mk.+ Lk.) voraussetzt. Jesus ist Joh.d.T. nicht nur an Rang weit voraus, sondern auch als der präexistente, ewige Gott (V.14+18).

- Welche Bedeutung haben für mich die bibl. Aussagen, dass Jesus an Weihnachten nicht begonnen hat zu existieren, sondern dass er da von Gott her in die Welt gekommen ist. („Er kommt aus seines Vaters Schoß...“ EG 27,2; 23 ganz; 24,9) Wie wichtig sind mir solche Aussagen?

V. 32-34: Hier wird auf die Taufe von Jesus angespielt, die aber selbst gar nicht erwähnt wird! (Hätte sie in diesem Zusammenhang den Aspekt des „größeren und ehren“ Jesus eher gestört?) Wieder werden die anderen Ev. als bekannt vorausgesetzt. Das Zeugnis, das Jesus dort von seinem Vater ausgestellt wird, wird hier ausdrücklich von Joh.d.T. bezeugt.

- Gerade im Joh.-ev. werden Jesus immer wieder Titel und Funktionsbeschreibungen beigelegt. Manche gelten als legitim (v.a. natürlich: „Christus“ und „Gottes Sohn“) andere sind eher defizitär oder gar irreführend. Vgl. z.B. noch einmal die Jesustitel in der nachfolgenden Geschichte: V. 36; 38; 41; 45; 49; 51. Oder in Mk. 8, 27-29.

**Info/Gebet:**

- Erinnerung an das Basarlädchen, das diese Woche noch geöffnet ist.
- Schutz und geeignetes Wetter für die Weihnachtsgottesdienste
- Für die Menschen, die – gerade an Weihnachten – unter Corona leiden
- Für die Arbeit der neuen Regierung

*Es grüßt Euch herzlich  
Euer Christian Grabbet*